

Unterrichtskonzept in vier Phasen

Titel: Welternährung, Fairtrade und Saatgut

Name Grenzenlos-Referent(in): Osman Vatansever

Termin:

Bezug zu SDG: 1, 2, 8, 12 und 15

Schule:

Unterrichtsfach/Berufliches Feld: Wirtschaft/ Agrarökonomie

Zeit In Minuten	Titel	Methode & Material	Lernziel
Sensibilisierungsphase			
5	Begrüßung und Vorstellung	PPT- Bilder von mir Meine eigenen Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit	Die Schüler/-innen lernen mich
10	Überblick zum Thema „Nachhaltige Entwicklungsziele bzw. SDG 1,2, 8, 12, 15“ und „Welternährung“	1. Was sind die Ziele der nachhaltigen Entwicklung? 2. Youtube: Die Agenda 2030 (https://www.youtube.com/watch?v=rnjcyrzZNRs - 3 min) 3. YouTube: Welternährung verstehen https://www.youtube.com/watch?v=UrnVppbNblQ (3 min) Nach dem Film die SuS fragen: Habt ihr alles verstanden? Wer kann/will zusammenfassen? Welche Begriffe kennt ihr noch nicht?	Die Schüler/-innen lernen die 17 UN-Ziele, diesbezüglich des SDG 1, 2, 8, 12 und 15 kennen. Ziel ist ihr Vorwissen aufzuwecken.

15	Meine Eigene Erfahrung über Saatgut Projekt in Sudan	Unterstützung von Kleinbauern in der Region Darfur durch ein verbessertes Saatgutverteilungsprojekt	Die Projektdetails erklären die Gewinne und Verluste des Verbesserungssaatguts von der Kleinbauernseite.
Informationsphase (max. 3-5 Punkte)			
15	Was fairer Handel für Saatgut bedeutet?	<p>Wer besitzt das Saatgut? Wer kontrolliert es? Welchen Zugang haben Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu Saatgut?</p> <p>Ein YouTube Video (YouTube: „Der Kampf ums Saatgut Odysso – Wissen im SWR“) wird vorgespielt.</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=a-6rFKYf2Ec&t=87s (7 min.)</p> <p>Danach werden ein Paar fragen gestellt Z.B. was war eure Meinung)</p>	<p>Vortrag über Saatgut und die Akteure in der Fairhandel. Ziel ist es die Schüler gründlich zu informieren, da wir tiefer in dem Thema arbeiten werden.</p> <p>Bütün karakterler aynı olsun. Ör. 24 Punto ve Times New Roman</p>
5	Was bedeutet Ernährungssicherung?	<p>Ein YouTube Video: https://www.youtube.com/watch?v=YpzHMDgeLaU (3 min.)</p>	Vortrag über Ernährungssicherung
Handlungsoptionen			
25	Gruppenarbeit: Den Zusammenhang zwischen Ernährungssicherung und Saatgut: „Mit Gemüse gegen den Hunger“	<p>Saatgutvielfalt ist ein wichtiger Grundpfeiler der Hungerbekämpfung und Ernährungssicherung. Gleichzeitig brauchen Kleinbäuerinnen und -bauern Zugang zu erschwinglichem, ertragreichen und angepasstem Saatgut.</p> <p>Die Schüler*innen stellen die diesbezüglichen Zusammenhänge in einem</p>	<p>Schüler bekommen ein breites Spektrum Wissens, womit sie Saatgut ökonomische und politische Lage besser begreifen und beurteilen können.</p> <p>Stichpunkte für die Lösung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ernährungssouveränität: Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die in Entwicklungsländern die Ernährung der Bevölkerung zum größten Teil garantiert. Durch

		<p>Schaubild, beispielweise in Form einer Mindmap, heraus. Sie nutzen hierfür u.a. die Informationen auf den Presentation sowie den dort erwähnten Youtube-Film „Mit Gemüse gegen den Hunger“. Danach werden ein Paar fragen gestellt Z.B. was war eure Meinung vor dem Video? Waren die Infos neu? Was habt ihr erfahren bzw. gelernt. Kann eine von euch das Video zusammenfassen? https://www.youtube.com/watch?v=C997LV_M3-U (4 min)</p>	<p>Saatgutsouveränität weniger Ausgaben der Bauern und Bäuerinnen für Dünger und Pestizide, größere Unabhängigkeit gegenüber Preisentwicklungen und Marktschwankungen. Geringere Gefahr der dauerhaften Verschuldung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Größere Vielfalt an Nahrungsmittelpflanzen führt zu besserer Versorgung der Bevölkerung mit Vitaminen und Mineralstoffen (Mikronährstoffen). <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Biodiversität: Genetische Vielfalt erhöht die Anpassungsfähigkeit gegenüber Dürren, Trockenheit, Klimawandel. Daher weniger Ernteausfälle. Erhalt der Agrobiodiversität ist Teil der Risikovorsorge. <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Umweltschonend: Standortgerechte bäuerliche Landwirtschaft ist in der Regel umweltschonend und klimaverträglich.
10	Reflexion	<p>Plenum Diskussion: Nach den Unterricht haben die Schüler eine Reflexionsrunde, in denen sie ihre Arbeit beurteilen. Ich leite und unterstütze die Diskussion durch Fragen und Anreize. Z.B was war am alle wichtigsten, was hat ihr schockiert, kann der Projekt in Darfur dort verbessert werden, oder bleiben wir angewiesen an der Partner organisationen und dem Saatguthandel?</p>	<p>Die Schüler verbinden ihre Gefühle und Meinungen mit dem gelernten Stoff. Sie könnten ihre eigene Schlussfolgerung über Darfur machen.</p>
Auswertungs- und Reflexionsphase			
5	Schluss	<p>Austausch der Impulse von dem ganzen Workshop. Auswertungsbogen = Kopien der Auswertung. Gruppenbild machen.</p>	<p>Allgemeine Bemerkungen oder Fragen der Schüler von dem Workshop werden geäußert. Feedbackbogen wird auch ausgefüllt.</p>
Insgesamt 90 Minuten			